

Inhaltsverzeichnis

1. Rechtsgrundlagen und Organisation der Feuerwehr	1/1	3.1.1.3	Feuerwehrschtzhandschuhe	3/3
1.1 Feuerwehrgesetz (FWG)	1/1	3.1.1.4	Feuerwehrschtzschuhwerk	3/4
1.2 Dienstbetrieb	1/10	3.1.2	Spezielle persönliche Schutzausrüstung	3/5
1.3 Verpflichtungserklärung	1/12	3.1.2.1	Feuerschutzhaube	3/5
1.4 Verkehr: Sonder- und Wegerecht (§§ 35 und 38 StVO)	1/15	3.1.2.2	Feuerwehr-Haltegurt	3/5
1.5 Feuerwehr-Dienstvorschriften	1/17	3.1.2.3	Feuerwehrleine und Feuerwehrleinenbeutel	3/7
Lernerfolgskontrolle	1/19	3.1.2.4	Kennzeichnung der Feuerwehr-Führungskräfte	3/9
2. Brennen und Löschen	2/1	3.1.3	Stiche und Knoten	3/11
2.1 Inhaltliche Gliederung	2/1	3.1.3.1	Grundelemente von Stichen und Knoten	3/11
2.2 Voraussetzungen für eine Verbrennung	2/1	3.1.3.2	Halbschlag	3/11
2.3 Gefahren und entsprechende Verhaltensmaßnahmen bei Brandeinsätzen	2/8	3.1.3.3	Mastwurf	3/11
2.3.1 Besondere Gefahren bei Löscheinsätzen: Die Rauchdurchzündung und die Rauchexplosion	2/8	3.1.3.4	Spierenstich	3/12
2.3.1.1 Die Rauchdurchzündung (Flashover) ..	2/8	3.1.3.5	Doppelschlinge	3/13
2.3.1.2 Die Rauchexplosion (Backdraft)	2/9	3.1.3.6	Zimmermannsschlag	3/13
2.3.2 Gefahren bei Bränden durch Atemgifte	2/9	3.1.3.7	Einfacher Schotenstich und Schotenstich mit Aufziehschlaufe	3/14
2.3.3 Löschmittel und ihre Gefahren im Einsatz	2/11	3.1.3.8	Achterknoten	3/14
2.3.3.1 Löschmittel und Löschmethoden	2/12	3.1.3.9	Brustbund mit Rettungsknoten (Pfahlstich)	3/16
2.3.3.2 Gefahren beim Löschen durch Löschmittel	2/13	3.1.3.9.1	Die „Frosch-Methode“	3/17
2.3.4 Interessante Fakten zum Nachlesen ...	2/15	3.1.3.9.2	Die „Umklapp-Methode“	3/18
Lernerfolgskontrolle	2/18	3.1.4	Beleuchtungsgerät und Sichtzeichen ..	3/20
3. Löscheinsatz	3/1	3.1.5	Atemschutz in der Truppmannausbildung Teil 1	3/21
3.1 Persönliche Schutzausrüstung	3/1	3.2 Die Grundtätigkeiten im Löscheinsatz		3/22
3.1.1 Persönliche Mindestausrüstung	3/1	3.2.1 Die taktische Einheit <i>Staffel</i> im Löscheinsatz		3/22
3.1.1.1 Universelle Feuerwehr-Einsatzkleidung (Feuerwehrschtzanzug)	3/2	3.2.1.1 Was ist eine <i>Staffel</i>?		3/22
3.1.1.2 Feuerwehrlhelm mit Nackenschutz	3/2	3.2.1.2 Die Vornahme des ersten C-Strahlrohres mit einer <i>Staffel</i>		3/22
		3.2.2 Die taktische Einheit <i>Gruppe</i> im Löscheinsatz		3/25
		3.2.2.1 Was ist eine <i>Gruppe</i>?		3/25
		3.2.2.2 Die Vornahme des ersten C-Strahlrohres mit einer <i>Gruppe</i>		3/25
		3.2.3 Staffel + Selbstständiger Trupp = Gruppe		3/27
		3.2.4 Die Zusammenarbeit innerhalb von Angriffs-, Wasser- und Schlauchtrupp..		3/28

3.2.5	Wasserentnahmestelle und -versorgung bis zum Verteiler	3/28	3.3.1.2	Explosionsgefahr von Acetylen- flaschen und entsprechende Verhaltensmaßnahmen	3/53
3.2.5.1	Wasserentnahmestelle Unterflurhydrant	3/28	3.3.1.3	Gefahren durch Elektrizität und ent- sprechende Verhaltensmaßnahmen ...	3/55
3.2.5.2	Wasserentnahmestelle „Württembergischer Schachthydrant“	3/30	3.3.1.4	Gefahren durch Angstreaktion und ent- sprechende Verhaltensmaßnahmen ...	3/57
3.2.5.3	Wasserentnahmestelle Überflurhydrant	3/30	3.3.1.5	Gefahren durch atomare Strahlung, biologische und chemische Stoffe und entsprechende Verhaltens- maßnahmen	3/57
3.2.5.4	Druckschläuche	3/31	3.3.1.6	Gefahren durch Einsturz beziehungs- weise Absturz und entsprechende Verhaltensmaßnahmen	3/58
3.2.5.5	Mit freundlichen Grüßen, Euer Wassermeister	3/33	3.3.1.7	Gefahren durch den fließenden Verkehr und entsprechende Verhaltens- maßnahmen	3/58
3.2.6	Wasserversorgung vom Verteiler bis zum Strahlrohr	3/33	3.3.2	Training zur Gefahrenerkennung	3/59
3.2.6.1	Verteiler setzen	3/33	3.3.3	Einsatzhygiene	3/60
3.2.6.2	Die Vornahme von Strahlrohren	3/34	3.3.3.1	Essen und Trinken	3/60
3.2.6.3	Einrichtung zur schnellen Wasserabgabe	3/37	3.3.3.2	Kleidung und Schwarz-Weiß-Bereiche	3/60
3.2.7	Der Einsatzbefehl	3/37	3.4	Der Löscheinsatz im Innenangriff	3/61
3.2.7.1	Das Befehlsschema	3/37	3.4.1	Innenangriff mit 1. Rohr über den Treppenraum – der Wassertrupp wird Sicherheitstrupp	3/61
3.2.7.2	Antreteordnung nach den Kommandos „Absitzen“, „Gefahr – alles sofort zurück“ oder „Zum Abmarsch fertig!“	3/38	3.4.1.1	Der Sicherheitstrupp	3/61
3.2.8	Einsatz mit Bereitstellung	3/39	3.4.1.2	Hinweise zur Vornahme des Innenangriffs	3/62
3.2.9	Wasserentnahme offenes Gewässer ..	3/41	3.4.2	Löscheinsatz über die vierteilige Steckleiter	3/63
3.2.9.1	Arbeitsteilung in der Gruppe oder Staffel bei der Wasserentnahme aus offenen Gewässern	3/42	3.4.2.1	Beispiele für die Arbeitsteilung in der Staffel und in der Gruppe beim Einsatz einer vierteiligen Steckleiter	3/64
3.2.9.2	Anmerkung zur Halteleine an der Saugleitung	3/43	3.4.2.2	Entnehmen, Transportieren und Aufstellen einer vierteiligen Steckleiter	3/66
3.2.9.3	Hinweise zum Aufbau einer Saugleitung	3/44	3.4.3	Löscheinsatz über die dreiteilige Schiebleiter	3/67
3.2.9.4	Andere Wasserentnahmestellen mit Saugbetrieb	3/45	3.4.3.1	Beispiele für die Arbeitsteilung in der Staffel und in der Gruppe beim Einsatz einer dreiteiligen Schiebleiter	3/67
3.2.10	B-Strahlrohr-Einsatz	3/46	3.4.3.2	Entnehmen, Transportieren und Auf- stellen der dreiteiligen Schiebleiter	3/68
3.2.10.1	Arbeitsteilung in der Staffel und Gruppe beim Einsatz eines B-Strahlrohres	3/46	3.4.4	Wichtige Hinweise zum Arbeiten mit tragbaren Leitern	3/69
3.2.10.2	Hinweise für den Einsatz von B-Strahlrohren	3/47	3.5	Menschenrettung	3/71
3.2.11	Schaumstrahlrohr-Einsatz	3/47	3.5.1	Menschenrettung über tragbare Leitern	3/71
3.2.11.1	Aufbau eines Schaumangriffs	3/47	3.5.1.1	Die Sicherung von Menschen bei der Rettung über tragbare Leitern	3/72
3.2.11.2	Arbeitsverteilung in der Staffel beim Schaumangriff	3/49	3.5.1.2	Die sichere Leinenführung	3/72
3.2.11.3	Arbeitsverteilung in der Gruppe beim Schaumangriff	3/50	3.5.1.3	Die Eigensicherung des sichernden Feuerwehrangehörigen	3/72
3.2.11.4	Hinweise zur Vornahme von Schaumrohren	3/51			
3.2.12	Nachrückende Kräfte	3/51			
3.3	Verhalten bei Gefahr	3/52			
3.3.1	Typische Gefahren und sicheres Verhalten im Brandeinsatz	3/52			
3.3.1.1	Gefahren durch Explosion/Stichflamme/ plötzliches Durchzünden/Ausbreitung des Brandes und entsprechende Verhaltensmaßnahmen	3/52			

3.5.1.4	Sichern von bei Bewusstsein befindlichen Personen beim Retten über tragbare Leitern	3/72	4.2.5	Wie werden Druckgasflaschen gekennzeichnet?	4/12
3.5.1.5	Retten von vermissten oder bewusstlosen Personen	3/72	4.2.6	Gefahrengruppen für ABC-Stoffe	4/12
3.5.2	Selbstrettung mit der Feuerwehrleine	3/73	4.2.7	Spezielle Kennzeichnung von A-Stoffen	4/13
3.5.2.1	Variante 1: Selbstretten mit Hilfe der geschlossenen Halteöse des Feuerwehr-Haltegurts	3/73	4.2.8	Spezielle Kennzeichnung von B-Stoffen	4/13
3.5.2.2	Variante 2: Selbstretten mit Hilfe eines Halbmastwurfsicherungs-Karabinerhakens an der geschlossenen Halteöse des Feuerwehr-Sicherheitsgurts	3/74	4.3	Grundregeln des Eigenschutzes	4/14
3.5.2.3	Variante 3: Selbstretten mit der Multifunktionsöse des Karabinerhakens vom Feuerwehr-Haltegurt	3/75	4.3.1	Explosive Stoffe und Gegenstände	4/14
3.5.2.4	Hinweise zur Sicherheit im Einsatz und bei Übungen	3/75	4.3.2	Gase	4/14
3.5.3	Menschenrettung mit Sprungrettungsgeräten	3/75	4.3.3	Entzündbare flüssige Stoffe	4/15
3.5.3.1	Das Sprungpolster	3/75	4.3.4	Entzündbare feste Stoffe	4/15
3.5.3.2	Hinweise zum Einsatz mit Sprungrettungsgeräten	3/76	4.3.5	Entzündend (oxidierend) wirkende Stoffe	4/15
3.6	Kleinlöschgeräte	3/77	4.3.6.1	Giftige Stoffe	4/15
3.6.1	Die Kübelspritze	3/77	4.3.6.2	Ansteckungsgefährliche Stoffe	4/15
3.6.2	Tragbare Feuerlöscher	3/77	4.3.7	Radioaktive Stoffe	4/16
3.6.2.1	Aufbau, Funktion und Kennzeichnung von tragbaren Feuerlöschern	3/78	4.3.8	Ätzende Stoffe	4/16
3.6.2.2	Einsatzhinweise für tragbare Feuerlöscher	3/79	4.3.9	Verschieden gefährliche Stoffe	4/16
	Anhang			Lernerfolgskontrolle	4/17
	Antworten/Lösungsvorschläge	3/81	5.	Vorbeugender Brandschutz	
	Bauanleitung für Gestell zum Leinenbinden	3/84		– Brandsicherheitswache –	5/1
4.	ABC-Gefahrstoffe	4/1	5.1	Einleitung	5/1
4.1	Stoffeinteilung nach Eigenschaften	4/1	5.2	Historie	5/1
4.2	Erkennen von ABC-Gefahrstoffen bei Unfällen	4/2	5.3	Grundlagen	5/2
4.2.1	Erkennen von Transportfahrzeugen	4/2	5.4	Durchführung einer Brandsicherheitswache	5/3
4.2.2	Erkennen von gefährlichen Stoffen im Arbeits- und Lagerbereich und beim Stückguttransport	4/9	5.4.1	Dienstbeginn und Dienstende	5/3
4.2.3	Erkennen von gefährlichen Stoffen und Gütern bei Transporten mit der Eisenbahn	4/11	5.4.2	Verhalten	5/3
4.2.4	Erkennen von gefährlichen Stoffen und Gütern bei Transporten mit Schiffen	4/11	5.4.3	Kleiderordnung und Ausrüstung	5/3
			5.4.4	Kommunikation	5/3
			5.4.5	Personalstärke	5/3
			5.4.6	Anforderungen an das Personal	5/4
			5.5	Aufgaben und Pflichten eines Wachpostens	5/4
			5.5.1	Allgemeines	5/4
			5.5.2	Vor der Veranstaltung	5/4
			5.5.3	Während der Veranstaltung	5/5
			5.5.4	Nach der Veranstaltung	5/5
			5.5.5	Verhalten bei Mängeln	5/5
			5.5.6	Verhalten im Brandfall	5/5
			5.5.7	Besondere Vorkommnisse	5/5

6. Technischer Hilfeleistungseinsatz	6/1	6.7 Kraftbetriebene Geräte	6/14
6.1 Einleitung	6/1	6.7.1 Stromerzeuger	6/14
6.2 Schutzausrüstung im Hilfeleistungseinsatz	6/1	6.7.1.1 Verlegen von elektrischen Leitungen ..	6/15
6.2.1 Warnkleidung	6/1	6.7.2 Einsatz von Beleuchtungsgeräten	6/16
6.2.2 Augen-, Gesichts- und Gehörschutz ...	6/1	6.7.3 Hydraulische Rettungsgeräte	6/16
6.2.3 Infektionsschutz bei Patientenkontakt .	6/2	6.7.3.1 Spreizer	6/16
6.2.4 Schnittschutzkleidung	6/2	6.7.3.2 Schneidgeräte	6/17
6.2.5 Atemschutzgerät	6/2	6.7.3.3 Kombigerät	6/17
6.2.6 Sonstiges	6/2	6.7.3.4 Mini-Schneidgerät	6/18
6.3 Sichern von Einsatzstellen gegen fließenden Verkehr	6/2	6.7.3.5 Rettungszyylinder	6/18
6.4 Grundtätigkeiten im Hilfeleistungseinsatz	6/4	6.7.4 Pumpenaggregate für hydraulische Rettungsgeräte	6/18
6.4.1 Rettungsgrundsatz bei der technischen Hilfeleistung	6/4	6.7.4.1 Motorpumpe	6/18
6.4.2 Aufgaben der Mannschaft	6/4	6.7.5 Hydraulische Hebeegeräte	6/19
6.4.3 Einteilung der Arbeitsbereiche an einer Einsatz-, Unfallstelle	6/5	6.7.5.1 Hydraulische Winde	6/19
6.5 Besondere Gefahren im Hilfeleistungseinsatz und das sichere Verhalten	6/7	6.7.5.2 Hebesatz mit einfach wirkenden Hydraulikzylindern	6/20
6.5.1 Splitter	6/7	6.7.5.3 Hydraulischer Wagenheber	6/21
6.5.2 Spannungen	6/7	6.7.6 Hebekissensysteme	6/21
6.5.3 Scharfe Kanten	6/8	6.7.6.1 Hebekissensysteme bis 1 bar	6/21
6.5.4 Unkontrolliertes Bewegen von Lasten..	6/8	6.7.6.2 Hebekissensysteme über 1 bar	6/22
6.5.5 Einklemmen, Quetschen	6/8	6.7.7 Mehrzweckzug	6/23
6.5.6 Abreißen von Seilen und Anschlagmitteln	6/8	6.7.7.1 Zug- und Anschlagmittel	6/25
6.5.7 Brand- und Explosionsgefahr durch auslaufende brennbare Flüssigkeit	6/8	6.7.8 Trennschleifmaschine	6/26
6.5.8 Einsturz	6/9	6.7.9 Rettungssäge	6/26
6.5.9 Atemgifte	6/9	6.7.10 Säbelsäge	6/27
6.5.10 Aufenthalt im Gefahrenbereich	6/9	6.7.11 Kanalabdichtungen	6/27
6.6 Geräte für einfache technische Hilfeleistungen	6/10	6.7.12 Feuerwehropumpen	6/27
6.6.1 Brechstange	6/10	6.7.12.1 Tauchmotorpumpen	6/28
6.6.2 Feuerwehr-Werkzeug- und Elektrowerkzeugkasten	6/11	6.7.12.2 Turbinentauchpumpe	6/29
6.6.3 Brechwerkzeug	6/12	6.7.12.3 Wassersauger	6/29
6.6.4 Bolzenschneider	6/12	Lernerfolgskontrolle	6/30
6.6.5 Blechaufreißer	6/13	6a. Brände und Hilfeleistungen im Eisenbahnbereich	6a/1
6.6.6 Einreißhaken	6/13	6a.1 Vorbereitende Maßnahmen	6a/1
6.6.7 Feuerwehraxt	6/13	6a.2 Einsatzgrundsätze	6a/1
6.6.8 Gurt- und Kappmesser	6/13	6a.3 Gefahren der Einsatzstelle	6a/2
6.6.9 Verbundglassäge	6/14	6a.3.1 Gefahren im Bereich der Bahnanlagen und im Gleisbereich	6a/2
		6a.3.2 Gefahren durch den Fahrbetrieb	6a/2
		6a.3.3 Gefahren durch Elektrizität	6a/3
		6a.3.4 Gefahren durch Triebfahrzeuge	6a/4
		6a.3.5 Gefahren durch Reisezug-/ Güterwagen	6a/4

6a.4	Fahrzeugkunde	6a/4	8.1.12.5	Septisch-toxischer Schock	8/13
6a.4.1	Triebfahrzeuge	6a/4	8.1.12.6	Spinaler Schock	8/14
6a.4.2	Reisezugwagen	6a/5	8.1.12.7	Vasovagaler Schock	8/14
6a.4.3	Güterwagen	6a/5	8.1.12.8	Hitzeerschöpfung	8/15
6a.5	Hilfsmittel und Unterstützung durch die DB AG	6a/6	8.1.13	Lagerung	8/15
			8.1.14	Der Notruf	8/16
			8.1.15	Vorgehen am Notfallort	8/17
			8.1.16	Erstmaßnahmen bei besonderen Verletzungen	8/17
			8.1.17	Wunden und Wundversorgung	8/22
			8.1.18	Knochenbrüche (Frakturen)	8/25
			8.1.19	Ruhigstellung von Frakturen	8/25
			8.1.20	Wirbelsäulenverletzungen	8/26
7.	Fahrzeugkunde	7/1	8.2	In-Sicherheit-Bringen von Personen	8/28
7.0	Lernziele	7/1	8.2.1	Rettung aus akuter Gefahr mittels Rettungsriff	8/28
7.1	Normung	7/1	8.2.2	Rückenschleifgang	8/29
7.2	Begrifflichkeiten	7/1	8.2.3	Wegschleifen mit zusammengelegten oder zusammengebundenen Handgelenken	8/29
7.3	Einteilung	7/1	8.2.4	Schleifen mit dem Dreiecktuch	8/29
7.4	Bezeichnung	7/3	8.2.5	Schleifen mit dem Rettungstuch	8/29
7.5	Besatzung und Beladung	7/3	8.2.6	Rettung aus einem Kraftfahrzeug	8/29
7.6	Funkrufnamen	7/12	8.3	Sicherung und Transport von verletzten Personen	8/30
	Lernerfolgskontrolle	7/13	8.3.1	Das Rettungstuch	8/30
8.	Rettung	8/1	8.3.2	Die Krankentrage	8/30
8.1	Lebensrettende Sofortmaßnahmen an der Einsatzstelle	8/1	8.3.3	Die Schleifkorbtrage	8/31
8.1.1	Gesetzliche Grundlagen	8/1	8.3.4	Das Rettungsbrett	8/31
8.1.2	Begriffsdefinition „Retten“ und „Bergen“	8/1	8.4	Besondere Rettungsmaßnahmen	8/32
8.1.3	Der Rettungsgrundsatz	8/2	8.4.1	Ablassen oder Hochziehen von Verletzten mit der Krankentrage	8/32
8.1.4	Vitalfunktionen	8/2	8.5	Rettungsfahrzeuge	8/34
8.1.4.1	Das Bewusstsein	8/2	8.5.1	Krankentransportwagen (KTW)	8/34
8.1.4.2	Die Atmung	8/2	8.5.2	Rettungswagen (RTW)	8/34
8.1.4.3	Das Herz-Kreislauf-System	8/4	8.5.3	Notarzt-Einsatzfahrzeug (NEF)	8/34
8.1.5	Der Notfall	8/5	8.5.4	Notarztwagen (NAW)	8/34
8.1.6	Überprüfung der Vitalfunktionen	8/5	8.5.5	Rettungshubschrauber (RTH)	8/34
8.1.7	Stabile Seitenlage	8/6	8.5.6	Schwerlastrettungswagen (S-RTW)	8/35
8.1.8	Freimachen der Atemwege	8/7	8.6	Rettungsgeräte in Rettungsfahrzeugen	8/36
8.1.9	Beatmung	8/8	8.6.1	Die Vakuummatratze	8/36
8.1.9.1	Beatmung ohne Hilfsmittel	8/8	8.6.2	Die Schaufeltrage	8/36
8.1.9.2	Beatmung mit Hilfsmitteln	8/8	8.6.3	Das Rettungskorsett	8/36
8.1.10	Der Blutkreislauf	8/9	8.6.4	Die HWS-Stützkragen	8/36
8.1.11	Die Herz-Lungen-Wiederbelebung	8/10		Lernerfolgskontrolle	8/38
8.1.12	Der Schock	8/12			
8.1.12.1	Volumenmangelschock	8/12			
8.1.12.2	Kardiogener Schock	8/12			
8.1.12.3	Anaphylaktischer Schock	8/13			
8.1.12.4	Neurogener Schock	8/13			

<p>9. Psychische und physische Belastungen im Feuerwehrdienst 9/1</p> <p>10. Ergänzende zivilschutzbezogene Ausbildung der Einheiten und Einrichtungen des Katastrophenschutzes nach Landesrecht 10/1</p> <p>10.1 Gesetzliche Grundlagen des Zivil- und des Katastrophenschutzes 10/1</p> <p>10.1.1 Allgemeines 10/1</p> <p>10.1.2 Gesetzliche Verankerung des Zivil- und des Katastrophenschutzes 10/1</p> <p>10.2 Stärke und Gliederung des Katastrophenschutzdienstes in Baden-Württemberg 10/5</p> <p>10.3 Die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW) 10/8</p> <p>10.4 Aufgaben und Fahrzeuge des Katastrophenschutzdienstes im Zivilschutz 10/11</p> <p>10.5 ABC-Ausstattung 10/14</p> <p>10.5.1 Persönliche ABC-Schutzausrüstung ... 10/14</p> <p>10.5.2 ABC-Fahrzeuge 10/15</p> <p>10.6 Besondere Gefahren im Zivil- und Katastrophenschutz 10/21</p> <p>10.7 Kampfmittel 10/21</p> <p>10.7.1 Unterteilung 10/21</p> <p>10.7.2 Arten und Wirkung konventioneller Waffen und Kampfmittel 10/22</p> <p>10.7.3 Arten und Wirkung von ABC-Kampfmitteln 10/24</p> <p>10.7.4 Gefahren durch nichtdetonierte Kampfmittel 10/24</p> <p>10.7.5 Allgemeine Sicherheitsmaßnahmen beim Auffinden von Blindgängern 10/25</p> <p>10.8 Schutzmaßnahmen gegen die Wirkung von Kampfmitteln 10/26</p> <p>10.8.1 Allgemeine und vorbeugende Maßnahmen 10/26</p> <p>10.8.2 Schutzmaßnahmen vor konventionellen Kampfmitteln 10/26</p> <p>10.8.3 Allgemeine Schutzmaßnahmen beim Einsatz von ABC-Kampfmitteln 10/26</p> <p>10.8.4 Besondere Schutzmaßnahmen beim Einsatz von atomaren Kampfmitteln ... 10/27</p>	<p>10.8.5 Besondere Schutzmaßnahmen beim Einsatz von biologischen Kampfmitteln 10/27</p> <p>10.8.6 Besondere Schutzmaßnahmen beim Einsatz von chemischen Kampfmitteln 10/27</p> <p>10.8.7 Maßnahmen nach einem Einsatz von ABC-Kampfmitteln 10/27</p> <p>Lernerfolgskontrolle 10/29</p> <p>A Anhang..... A/1</p> <p>Stichwortverzeichnis A/1</p> <p>Lernerfolgskontrolle – Richtige Antworten – A/12</p>
--	--